

Protokoll



Gremium	Schulausschuss
Sitzung am	Donnerstag, den 08.09.2022
Sitzungsort, Raum	Christophourusschule, Brüsseler Straße 37, 49377 Vechta
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	20:24 Uhr

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den nachfolgenden Beschlüssen.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Ausschussvorsitzender: gez. Wehry

Bürgermeister: gez. Kater

Protokollführerin: gez. Gericke

Teilnehmerverzeichnis

Name, Vorname	Funktion Bemerkung
---------------	-----------------------

Stimmberechtigte Mitglieder:

Wehry, Felix	Ausschussvorsitzender
Borchardt, Sylvia	
Dödttmann, Josef	
Frohn, Anna	
Göhner, Simone	
Hermes, Marion	
Hölzen, Frank	
Kalkhoff, Simon	
Lammerding, Frank, Dr.	
Lübbe, Elke	
Schmedes, Florian	
Sieveke, Stephan	
Teuber, Karl-Heinz	
Thomann, Tobias	bis TOP 3
Wilking, Annette	
Ahlers-Wübbeler, Susanne	Elternvertreterin
Heckmann-Hollmann, Anja	Lehrervertreterin
Ahmedova, Aylin	Schülervertreterin

Von der Verwaltung:

Kater, Kristian	Bürgermeister
Sollmann, Sandra	Erste Stadträtin

Lammers, Hendrik	Fachdienstleitung 40
Gericke, Franziska	Fachdienst 40 - Protokollführerin
Börgerding, Lisa	Fachdienst 40

Sonstige Anwesende:

Helmes, Uwe	Geschäftsführer Stellwerk Zukunft gGmbH zu TOP 2
Fischer, Melanie	Projektdurchführende zu TOP 2
Herrgott, Catherine	Projektdurchführende zu TOP 2
Schwabe Christian	Pädagogische Leitung VSL e. V zu TOP 3
Fischer, Christian	Projektdurchführender zu TOP 3
Magerfleisch, Anke	Schulleiterin GSO zu TOP 3

Entschuldigt fehlen:

Name, Vorname	Funktion Bemerkung
Averdam, Heinrich	vertreten durch Dödtmann, Josef

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung,
Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit,
Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge
2. Kunstprojekt "Werte-Kids";
hier: Antrag der Stellwerk Zukunft gGmbH auf finanziellen Zuschuss für die Jahre 2023, 2024 u.
2025
40/151/2022
3. Kooperationsprojekt "Wertewächter";
hier: Antrag des VSL e.V. zur Verstetigung des Wertewächter-Projektes
40/152/2022
4. Mehrjahresprogramm zur Sanierung und Ausgestaltung der Schulen in Trägerschaft der Stadt
Vechta für eine zukunftsweisende optimierte Nutzung
hier: Christophorursschule
40/145/2022
5. Mitteilungen des Bürgermeisters
6. Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

TOP 1

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Der Ausschussvorsitzende Herr Wehry eröffnete um 18:00 Uhr die Sitzung des Schulausschusses. Er begrüßte die Anwesenden, insbesondere die Schülerverehrterin, Frau Ahmedova, die Elternvertreterin Frau Ahlers-Wübbeler sowie die Lehrerehrterin und heutige Gastgeberin Frau Heckmann-Hollmann. Anschließend stellte er die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Herr Bürgermeister Kater nahm die Pflichtenbelehrung hinsichtlich der §§ 40 bis 42 NKomVG der Schülerehrterin Frau Ahmedova vor, welche erstmalig als stimmberechtigtes Mitglied an einer Sitzung des Schulausschusses teilnahm.

In Angelegenheiten des Verwaltungsausschusses

TOP 2

Kunstprojekt "Werte-Kids"; hier: Antrag der Stellwerk Zukunft gGmbH auf finanziellen Zuschuss für die Jahre 2023, 2024 u. 2025

Hierzu lag den Ausschussmitgliedern die Beschlussvorlage 40/151/2022 vor.

Herr Wehry begrüßte einleitend die MitarbeiterInnen der Stellwerk Zukunft GmbH und übergab zunächst das Wort an Frau Erste Stadträtin Sollmann. Frau Sollmann sprach Ihren Dank an alle Stifter aus, die in den letzten Jahren zum Gelingen des Projektes „Werte-Kids“ beigetragen hätten. Sie führte aus, dass das Projekt bereits vor drei Jahren im Schulausschuss beraten worden sei und die Stadt seitdem einen Zuschuss in Höhe von 5.500,- € jährlich gewähre. Zuvor sei das Projekt in den Jahren 2018 und 2019 bereits durch die Partnerschaft für Demokratie (PfD) gefördert worden. Auch in diesem Jahr bemühe sich die Stellwerk Zukunft GmbH als Projektträgerin um Sponsoren. Die Bürgerstiftung, die Schulstiftung St. Benedikt und die Welker-Stiftung würden das Projekt „Werte-Kids“ weiterhin unterstützen, andere ehemalige Sponsoren würden aber nicht dauerhaft fördern. Die Verwaltung habe dem Schulausschuss unter Mitteilungen jährlich über den Fortgang des Projektes berichtet und der Ausschuss hätte regelmäßig Einladungen zu den Vernissagen erhalten bzw. zu den Video-Präsentationen während der Corona-Zeit.

Im Anschluss stellte Frau Melanie Fischer das Projekt näher vor. Mit den Kindern werde spielerisch an unterschiedlichen Werten gearbeitet und diese kreativ auf eine Leinwand gebracht. Hierfür treffen sich die Teilnehmenden an drei Samstagen. Beim ersten Termin werde mit den Kindern erarbeitet, was Werte überhaupt sind. Im zweiten Termin werde herausgestellt, inwiefern Werte die eigenen

Entscheidungen beeinflussen, wobei die Kinder hierbei zum kritischen Denken animiert würden. Am letzten Termin erzählen die Kinder von ihren eigenen Erfahrungen, tauschen sich aus und legen einen Wert fest, der für sie besonders wichtig sei. Dieser Wert werde auf einer Leinwand künstlerisch dargestellt. Frau Fischer wies darauf hin, dass in diesem Jahr die Ausstellung im Rathaus wieder stattfinden könne und lud die Ausschussmitglieder ein, sich ab dem 22. November 2022 selbst ein Bild von den diesjährigen Arbeitsergebnissen zu verschaffen.

Nach einem Dank von Herrn Wehry an Frau Fischer, wurde in der nachfolgenden Diskussion mehrheitlich herausgestellt, dass dieses Projekt auch weiterhin förderungswürdig sei. Besonders in der heutigen krisenbehafteten Zeit der Pandemie, des Krieges und der Flucht sei es wichtig, über Werte und Normen zu sprechen.

Die CDU-Fraktion merkte an, dass an dem Projekt inhaltlich nichts auszusetzen sei, man jedoch über die Kosten sprechen müsse. In der Vergangenheit sei das Projekt mit 5.500,- € pro Jahr gefördert worden. Nun werde eine Förderung in Höhe von 9.500,- € benötigt. Zudem wolle die CDU-Fraktion wissen, warum die Partnerschaft für Demokratie dieses Projekt nicht mehr fördere.

Frau Erste Stadträtin Sollmann führte hierzu aus, dass die Partnerschaft für Demokratie Projekte aus einem Innovationsfonds fördere. Laut Richtlinie könne nur ein Anschub, ein neuer Impuls gefördert werden. Eine Dauerfinanzierung von Projekten über mehrere Jahre – ohne dass sich an dessen Inhalt oder Konzeption etwas ändere - sei daher nicht möglich.

Auf die Nachfrage der VCD-Fraktion teilte Frau Fischer mit, dass das Projekt mit 11 bis 12 Anmeldungen bei drei Durchgängen je Schuljahr immer ausgebucht sei. In der Vergangenheit seien von jeder Grundschule 4 Kinder je Durchgang genommen worden, sodass diese schulübergreifend voneinander lernen konnten.

Frau Heckmann-Hollmann merkte an, dass es ein sehr tolles Projekt sei, die Schulen jedoch wachsen würden und eine Auswahl der teilnehmenden SchülerInnen sehr schwierig sei. Die CDU-Fraktion machte den Vorschlag, ein neues Projekt mit mehreren Kindern zu entwickeln. Hierdurch könne das Projekt auch weiterhin durch die Pfd gefördert werden. Frau Herrgott von Stellwerk Zukunft teilte hierzu jedoch mit, dass mehr als 12 Kinder nicht möglich seien, um das Projekt qualitativ gut zu begleiten. Ihre Tochter würde bereits ehrenamtlich mitarbeiten, um die Betreuung sicherzustellen.

Seitens der SPD-Fraktion wurde der Vorschlag gemacht, aktiv an den Schulen zu arbeiten und die Lehrkräfte entsprechend zu schulen. So könnten mehr Kinder von dem Projekt profitieren. Dem schloss sich auch die Elternvertreterin Frau Ahlers-Wübbeler an. Das Projekt könne als AG angeboten werden. So könnten auch die Teilnehmer begrenzt werden. Hierzu wurde mehrfach entgegengebracht, dass die Kosten für eine AG zu hoch seien. Die 12 Kinder des Werte-Kids Projektes würden zudem als Multiplikatoren in den Schulen fungieren und könnten Werte weitergeben. Außerdem finde das Projekt in drei Durchgängen statt, so dass sich insgesamt 36 Kinder über die Malerei ausdrücken könnten.

Herr Bürgermeister Kater stellte abschließend heraus, dass die Qualität dieses Projektes beeindruckend sei und es daher schwierig sei, dies im Schulalltag zu integrieren. Bei dem Projekt müsse es sich

auch für die Kinder um etwas Besonderes handeln, an dem sie intensiv arbeiten. Das Thema passe zudem in die heutige Zeit. Die Kinder würden die aktuellen Krisen stark beschäftigen.

Der Ausschussvorsitzende ließ sodann über folgende Beschlussempfehlung abstimmen.

Der Schulausschuss schlägt dem Verwaltungsausschuss der Stadt Vechta folgende Beschlussfassung vor:

„Für die Durchführung des Projekts „Werte-Kids“ in der Stadt Vechta wird der Stellwerk Zukunft gGmbH für die Dauer von drei Jahren (2023 bis 2025) ein jährlicher Zuschuss in Höhe von 9.050,- € gewährt.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 3

Kooperationsprojekt "Wertewächter";
hier: Antrag des VSL e.V. zur Verstetigung des Wertewächter-Projektes

Hierzu lag den Ausschussmitgliedern die Beschlussvorlage 40/152/2022 vor.

Frau Erste Stadträtin Sollmann führte einleitend aus, dass es sich bei den „Wertewächtern“ um ein neues Projekt für den Ausschuss handle. Die PfD habe dieses Projekt jedoch bereits seit dem Jahr 2016 – in verschiedenen Ausgestaltungen - gefördert. Das Projekt sei seitdem stets weiterentwickelt worden, wodurch eine längere Förderdauer als beim Werte-Kids Projekt möglich war. Nun fehle jedoch der Innovationsgehalt, weshalb der Begleitausschuss der PfD das Projekt nicht weiter fördern könne. Es handle sich um ein Kooperationsprojekt der Geschwister-Scholl-Oberschule und der Ludgerusschule.

Herr Lammers führte anschließend aus, dass die Kosten insgesamt 15.243,- € pro Jahr betragen würden. Diese würden sich aus unterschiedlichen Modulen zusammensetzen: 13 Klassenworkshops, vier Bildungstage mit Übernachtung für 16 Jugendliche und drei Referenten im Dämmerheim sowie sechs einzelne Tage zwecks Coaching der Teilnehmenden gemeinsam mit VertreterInnen aus den Schulen.

Im Anschluss stellte Herr Fischer vom VSL anhand einer Präsentation, welche als Anlage beigefügt ist, das Projekt näher vor.

Vor Beginn des Projektes habe das Team beim VSL die Frage erörtert, welche das dringlichste Problem für die Jugendlichen in Vechta sei. Hierbei hätten die Vorurteile zwischen den SchülerInnen der GSO und der Ludgerusschule im Vordergrund gestanden. Mit diesen Vorurteilen müsse aufgeräumt werden. Daher sei das gemeinsame Projekt der beiden Schulen entstanden. Mit den Jugendlichen würden Fragen thematisiert wie z. B.: „Wie willst du sein?“ oder „Ist der andere, den ich gerade sehe, genauso viel wert wie ich selbst?“ Hierfür werde einerseits direkt in den Klassen gearbeitet und ge-

meinsame Regeln, wie die „Kritik-Regeln“ erarbeitet, andererseits würden stellvertretend für die Klasse meinungsstarke SchülerInnen als Wertewächter ausgebildet. Diese fungieren als Multiplikatoren in den Klassen.

Das zuvor vorgestellte Projekt Werte-Kids sei ein Folgeprojekt von Werte-Wächter, um möglichst früh das Bewusstsein für die Werte bei den Heranwachsenden zu schaffen. Der Ausschuss dankte Herrn Fischer fraktionsübergreifend für den eindrucksvollen Vortrag.

In der anschließenden Diskussion bekräftigte die SPD-Fraktion, dass demokratische Werte in den Schulen immer wieder in den Blickpunkt gestellt werden müssten. Die Verwaltung habe die Dauer der Förderung in der Beschlussempfehlung offengelassen. Seitens der SPD-Fraktion werde eine Förderung für die Dauer von drei Jahren vorgeschlagen. Wie bei dem Projekt „Werte Kids“ solle auch über das Projekt „Werte Wächter“ jährlich im Schulausschuss berichtet werden.

Die Schulleitung der Geschwister-Scholl-Oberschule, Frau Magerfleisch, merkte an, dass es sich um ein sehr nachhaltiges Projekt in den Klassen und auch im Lehrerzimmer handle. Das Projekt wirke wie eine schulinterne Fortbildung. Die erlernten Regeln würden auch in andere Klassen und unter den Lehrern weitergetragen. In der GSO seien 37 unterschiedliche Nationen vertreten, in welchen natürlich auch unterschiedliche demokratische Vorstellungen vorhanden seien. Es müsse noch viel mehr getan werden, aber es sei gut und richtig, dieses Projekt zu etablieren.

Seitens der CDU-Fraktion wurde angemerkt, dass wiederum inhaltlich das Projekt zu loben sei. Auch hier seien die Kosten zu betrachten. Für die CDU-Fraktion entstehe der Eindruck, als würde die Pfd ein Projekt auf den Weg bringen und die Politik müsse anschließend einer weiteren Finanzierung zustimmen, da das Projekt inhaltlich wertvoll und bereits gut etabliert sei. Die Politik habe hier keinen richtigen Entscheidungsspielraum und sei an den Förderentscheidungen des - nicht demokratisch gewählten – Begleitausschusses der Partnerschaft für Demokratie im Vorfeld nicht beteiligt worden.

Herr Fischer erwiderte, dass die Pfd für Vechta ein unglaublicher Gewinn sei und Vechta stolz darauf sein könne, dass die Projekte sich dank der finanziellen wie inhaltlichen Unterstützung durch den Begleitausschuss weiterentwickeln würden. Ohne die Pfd seien viele Projekte gar nicht umsetzbar.

Herr Bürgermeister Kater merkte an, dass es sich hier zwar um die Übernahme pädagogischer Aufgaben handle, für die originär das Regionale Landesamt für Schule und Bildung – früher Landesschulbehörde - zuständig sei. Das Land müsse hier stärker zur Verantwortung gezogen werden. Das Projekt „Wertewächter“ habe aber für beide teilnehmenden Schulen einen großen Mehrwert und könne daher auch gesellschaftlich viel bewirken.

Frau Erste Stadträtin Sollmann teilte hierzu mit, dass sie die geäußerten Bedenken gut nachvollziehen könne. Das Projekt sei teuer und überdies sei die direkte Zuständigkeit der Stadt nicht gegeben, wenn das Projekt nur als innere Schulangelegenheit definiert würde. Allerdings habe die Stadt hier eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Dies würden auch die Diskussionen zur Schulsozialarbeit und zur mobilen Jugendarbeit zeigen. Die Schülerinnen und Schüler, welche von diesem Projekt profitieren, seien gleichzeitig auch Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt. Es handle sich um ein herausragendes Präventionsprojekt der beiden Oberschulen im Themenfeld Werte und Demokratie. Die gute Vorar-

beit der Partnerschaft für Demokratie zur Weiterentwicklung dieses Projekts könne daher auch positiv gesehen werden.

Zur Nachhaltigkeit des Projektes erklärte Herr Fischer, dass die Nähe zu den Jugendlichen genutzt werde, um Ihnen einen möglichen Weg aufzuzeigen, wertschätzend mit sich selbst und anderen Menschen umzugehen. Wie das Erlernte in der Zukunft umgesetzt würde, hänge von den Jugendlichen selbst ab.

Frau Magerfleisch wies darauf hin, dass die Schülervertreterin selbst Werte-Wächterin sei. Frau Ahmedova berichtete hierauf positiv vom Projekt. Unter anderem würde es mehr Respekt unter den KlassenkameradInnen geben.

Bezüglich der Dauer der Förderung bestand Einigkeit, eine Förderung von drei Jahren in die Beschlussempfehlung aufzunehmen.

Der Ausschussvorsitzende ließ sodann über folgende Beschlussempfehlung abstimmen.

Der Schulausschuss schlägt dem Verwaltungsausschuss der Stadt Vechta folgende Beschlussfassung vor:

„Für die Durchführung des Projekts „Wertewächter“ der beiden Oberschulen in der Stadt Vechta wird dem VSL e.V. für die Dauer von drei Jahren ein jährlicher Zuschuss in Höhe von 9.743,- € gewährt.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 4

Mehrjahresprogramm zur Sanierung und Ausgestaltung der Schulen in Trägerschaft der Stadt Vechta für eine zukunftsweisende optimierte Nutzung
hier: Christophorusschule

Hierzu lag den Ausschussmitgliedern die Beschlussvorlage 40/145/2022 vor.

Nach einer kurzen Einleitung durch Herrn Ausschussvorsitzenden Wehry übergab dieser das Wort an Frau Erste Stadträtin Sollmann. Frau EStRin Sollmann führte aus, dass ab Sommer 2021 die neuen Schulbezirke in Vechta gelten würden. Hierdurch sei eine bessere kulturelle und soziale Durchmischung aller Klassen sichergestellt worden. Vor Beschluss über die neue Schulbezirkssatzung sei auch die Aufhebung der Liobaschule beschlossen worden. Da die Stadt Vechta weiterhin wachse, sei während der gesamten Planungen der neuen Schulbezirke und der auslaufenden Aufhebung der Liobaschule von Beginn an klargestellt worden, dass diese Entwicklungen auch den Ausbau von Schulplätzen an anderen Schulen erfordern würden. Unter anderem benötige die Christophorusschule einen weiteren Zug, also einen weiteren Klassenverband je Jahrgang.

Im Anschluss stellte Herr Lammers die Beschlussvorlage anhand einer Präsentation, welche als Anlage

beigefügt ist, näher vor. Die Schule sei 1997 erbaut und 2016 durch einen Anbau erweitert worden. Sie sei für eine Zweizügigkeit gut ausgebaut, unter anderem seien bei Schulgründung bereits Gruppenräume berücksichtigt worden. Die Christophorusschule sei die einzige konfessionsungebundene Schule im Stadtgebiet. Daher habe jedes Kind die Möglichkeit, diese zu wählen. An dieser Stelle sei zu betonen, dass in den letzten beiden Schuljahren, seitdem die neuen Schulbezirke gelten würden, ca. 1/3 der Kinder nicht aus dem originären Einzugsbereich (= Schulbezirk auf der ersten Ebene) stammen würden. Im Schuljahr 2021/2022 stammen von 75 Erstklässlern der Christophorusschule 21 aus einem anderen Schulbezirk; 2022/2023 seien es von 88 Erstklässlern 31 Kinder gewesen. Die Schule sei daher gewachsen, auch aufgrund des guten Rufs. Derzeit sei die Schule bereits bei einer Dreizügigkeit, wobei die Klassen in Containern untergebracht worden seien. Daher solle heute der Planungsauftrag eingeholt werden, wo und wie die Schule für eine dauerhafte Dreizügigkeit erweitert werden könne.

In der sich anschließenden Diskussion sprach sich die CDU-Fraktion, besonders in Hinblick auf das mögliche Baugebiet Stukenborg, für den Antrag aus. Zudem wurde der gute Ruf der Schule hervorgehoben, weshalb sich viele Eltern trotz eines längeren Schulweges bewusst für diese Schule entscheiden würden. Allerdings würden Eltern kleine Systeme bevorzugen, weshalb die Vechtaer Grundschulen nicht über eine Dreizügigkeit hinauswachsen sollten.

Seitens der SPD-Fraktion wurde angemerkt, dass der Anteil konfessionsloser Kinder fortlaufend größer werde und daher die Frage aufkäme, ob eine Dreizügigkeit für die Zukunft ausreichend sei.

Herr Bürgermeister Kater erwiderte, dass mit Erweiterung der Christophorusschule insgesamt 17 Züge in den Vechtaer Grundschulen vorhanden seien. Dies sollte – Stand jetzt - für die Zukunft ausreichen. Grundschulen sollten nicht zu groß werden.

Frau Erste Stadträtin Sollmann merkte zudem an, dass auch konfessionslose Kinder zu den katholischen Schulen oder der evangelischen Schule gehen könnten, und zwar auf der ersten Schulbezirksebene. Auf Dauer werde sich die Christophorusschule deshalb vermutlich auf eine Dreizügigkeit einpendeln, da Wohnortnähe bei den Eltern ein wichtiges Entscheidungskriterium sei. Der Elternwille könne jedoch nicht abschließend prognostiziert werden.

Die Schulleiterin, Frau Heckmann-Hollmann, teilte mit, dass zwingend Handlungsbedarf bestehe, da die Schule derzeit bereits dreizügig sei und im aktuellen Schuljahr sogar vier Klassen eingeschult worden seien. Die Räume würden derzeit meist doppelt genutzt, beispielsweise sei die Mensa gleichzeitig auch die Schülerbibliothek.

Der Ausschussvorsitzende ließ sodann über folgende Beschlussempfehlung abstimmen.

Der Schulausschuss schlägt dem Verwaltungsausschuss der Stadt Vechta folgende Beschlussfassung vor:

„Die Verwaltung wird beauftragt, die Erweiterung des Schulgebäudes der Christophorusschule um einen weiteren Zug auf eine durchgängige Dreizügigkeit zu prüfen. Hierzu erstellt die Verwaltung gemeinsam mit der Schule und einem Planungsbüro ein Entwicklungs- und Umbaukonzept. Die Kos-

ten i. H. v. 20.000,- € sind im Haushaltsplan 2023 zu beordnen.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig :

TOP 5

Mitteilungen des Bürgermeisters

Baumaßnahme Marienschule Oythe

Der Schulhof der Marienschule Oythe solle zukünftig westlich der bestehenden Sporthalle erweitert werden, so Herr Bürgermeister Kater. Auf der Hälfte der Fläche (westlicher Teil des bisherigen Bolzplatzes), solle ein Schulgarten angelegt werden. Der eigentliche Schulhof mit den Spielgeräten solle östlich daneben angelegt werden. Hintergrund seien die Geruchsemissionen der Hofstelle Tabeling. Durch die Definition dieser Teilfläche als Übergangsbereich zum Außenbereich dürfe der Immissionsgrenzwert hier bis zu 25 % der Jahresstunden betragen. Eine bauliche Änderung der Abluftführung am vorhandenen Stall sei bei diesem Vorgehen nicht mehr erforderlich und verursache dementsprechend auch keine Kosten. Der in Aufstellung befindliche Bebauungsplan Nr. 176 werde entsprechend geändert und solle erneut ausgelegt werden. Der Ausschuss für Umwelt, Planung und Bauen berate hierüber in seiner nächsten Sitzung.

Die Überprüfung der Statik des Mittelbaus habe nun allerdings ergeben, dass das Erdgeschoss komplett abgetragen und neu aufgebaut werden müsse. Ein Aufbau auf der vorhandenen Bausubstanz sei mit zu großen Nachteilen und Einschränkungen verbunden und zöge einen so großen baulichen wie finanziellen Aufwand nach sich, dass dieser aus tatsächlichen wie wirtschaftlichen Erwägungen unverhältnismäßig sei. Die weiteren Planungen (Bauantragstellung etc.) würden deshalb einen vollständigen Rückbau des mittleren Gebäudeteils vorsehen.

Bauzeitenplan Martin-Luther-Schule/Alexanderschule

Herr Bürgermeister Kater teilte mit, dass die Baumaßnahmen an der Martin-Luther-Schule und der Alexanderschule weiter voranschreiten würden. Bei der Martin-Luther-Schule sei im hinteren Teil bereits der Rohbau des neuen Traktes fertiggestellt worden. Darüber hinaus werde, wie vom Schulausschuss beschlossen, das vorhandene Dach abgetragen. Derzeit werde der Aufbau eines Gründaches vorbereitet und der Innenausbau werde derzeit weiter fortgesetzt.

Bei der Alexanderschule sei größtenteils die notwendige zusätzliche Fluchttreppe fertiggestellt worden. Der Ausbau des Verbindungsgangs im Obergeschoss und die Installation des Fahrstuhls würden derzeit umgesetzt. Gleichzeitig liefen die Sanierungsmaßnahmen innerhalb des Gebäudes der Alexanderschule.

Um mit den Arbeiten an der Marienschule Oythe im Sommer 2023 beginnen zu können, sei es erforderlich, dass die Martin-Luther-Schule und Alexanderschule, bis zum Einzug der Marienschule Oythe

an den Übergangsort an der Antoniusstraße, an ihren eigentlichen Schulstandort zurück gezogen seien. Nach Auswertung der aktuellen Bauzeitenpläne seien folgende Fertigstellungstermine vorgesehen:

- Martin-Luther-Schule Abschluss Endreinigung 23.06.2023
- Alexanderschule Abschluss Endreinigung 02.05.2023

- Sommerferien 2023 06.07. – 16.08.2023

Die Martin-Luther-Schule und die Alexanderschule würden zu Beginn der Sommerferien an den Standort Philosophenweg/Mühlenstraße umziehen. Ein Teil des am Standort Antoniusstraße vorhandenes Mobiliars werde dort für die Marienschule Oythe verbleiben. Das zusätzliche Mobiliar und das Inventar der Marienschule Oythe werde in den Sommerferien von einem Umzugsunternehmen an den Übergangsort Antoniusstraße gebracht, sodass am ersten Schultag der reguläre Betrieb der Marienschule Oythe am Übergangsort starten könne.

Schulhof Alexanderschule/Martin-Luther-Schule

Bereits bei der Planung der Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen beider Schulen, sei gemeinsam mit der Gesamtkonferenz der Martin-Luther-Schule und der Alexanderschule über den Schulhof beider Schulen gesprochen worden. Die Verwaltung werde in den kommenden Wochen, gemeinsam mit beiden Schulen, ein Planungsteam gründen, um notwendige Maßnahmen auf dem Schulhof zu erörtern. Hierbei gehe es zum einen darum, das Gelände nach der Bauphase wiederherzustellen als auch die durch den Anbau entfallenden Flächen zu kompensieren.

Schulanmeldungen Schuljahr 2023/2024

Bezüglich der Schulanmeldungen teilte Frau Erste Stadträtin Sollmann mit, dass die Schulanmeldungen in den vergangenen Jahren bis 2019 grundsätzlich nach den Osterferien im Mai des Vorjahres durchgeführt worden wären. Der Grund hierfür sei das seinerzeit notwendige Sprachfeststellungsverfahren bei der Schulanmeldung gewesen, damit die Kinder mit einem nachgewiesenen Sprachförderbedarf bereits vor Einschulung Sprachförderung erhalten konnten. Diese Sprachfördermaßnahmen seien aufgrund einer Landesregelung in den vergangenen Jahren größtenteils auf die Kindergärten verlagert worden. Hierdurch sei die Schulanmeldung schon im Mai des Vorjahres nicht mehr zwingend.

Aufgrund der Pandemie sei im Jahr 2020 die Schulanmeldung auf den September verschoben worden, da eine Präsenzveranstaltung mit etwa 350 Kindern und Eltern im Mai 2020 nicht möglich gewesen sei. Im Jahr 2021 sei, zusammen mit den Schulen, eine Online-Schulanmeldung durchgeführt worden, um die Kontakte möglichst komplett zu vermeiden. Auch wenn diese Online Schulanmeldung weiterhin möglich wäre, werde von Seiten der Schulen die Rückkehr zu Präsenzterminen gewünscht. Dies habe den Vorteil, frühzeitig die künftigen Schulkinder und deren Eltern kennenzulernen.

Gemeinsam mit den Schulleitungen habe sich die Verwaltung darauf verständigt, dass die Schulanmeldungen für das Schuljahr 2023/2024 im September 2022 durchgeführt werden. Darüber hinaus fänden an den Grundschulen in der Woche vor den Schulanmeldungen auch wieder Informationsabende für die Eltern statt.

Schulanmeldungen:

13.09.2022 (Dienstag) von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr,

14.09.2022 (Mittwoch) von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr und

16.09.2022 (Freitag) von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Die Stadt Vechta habe alle beim Einwohnermeldeamt registrierten Kinder, mit Stichtag 19.07.2022, insgesamt 358 Familien, angeschrieben und auf diese Termine hingewiesen. Allen Eltern seien in dem Anschreiben die für sie speziell zuständigen Schulen mitgeteilt worden.

Beschulung von Flüchtlingskindern aus der Ukraine an katholischen Schulen

Frau Erste Stadträtin Sollmann teilte mit, dass aufgrund der Flüchtlingssituation ukrainischer Kinder die Katholische Kirche vom Kultusministerium in Niedersachsen eine Ausnahme bei der Berechnung der Konfessionsquote genehmigt bekommen habe. Die ukrainischen Flüchtlingskinder, welche an der Ludgerusschule beschult würden, würden bis Ende des Schuljahres 2023/2024 nicht auf die maximale Quote der nichtkatholischen Kinder (max. 30 %) angerechnet. Diesem Vorgehen habe die Stadt Vechta zugestimmt. Vor den Sommerferien habe die Ludgerusschule neun ukrainische Flüchtlingskinder beschult.

Direktorstellvertreter der Geschwister-Scholl-Oberschule

Der Direktorstellvertreter der Geschwister-Scholl-Oberschule, Herr Matthias Grau habe zu Beginn des Schuljahres 2022/2023 die Leitung der Peter-Ustinov-Schule in Hude übernommen. Herr Grau sei die vergangenen Jahre als Direktorstellvertreter in der GSO tätig gewesen. Während der einjährigen Vakanz der Schulleitung, nach Pensionierung von Frau Maria Eisleb im Sommer 2020 und dem Dienstbeginn von Frau Anke Magerfleisch im Sommer 2021, habe Herr Grau die GSO als kommissarischer Schulleiter durch eine schwierige Zeit geführt.

Herr Grau sei bereits vor Ende des Schuljahres von Frau ESR Sollmann in einem kleinen Termin verabschiedet worden. Die Stelle der Direktorstellvertreterin/des Direktorstellvertreters mit einer Dienstpostenbewertung A 15, sei letztmalig im Schulverwaltungsblatt 09-22 öffentlich ausgeschrieben worden.

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Herr Marcel Sordon fragte an, ob die Baumaßnahme an der Christophorusschule während des laufenden Betriebes stattfinden werde.

Frau Erste Stadträtin Sollmann erwiderte hierzu, dass zunächst die Baumaßnahme an sich geplant würde und danach deren Abwicklung im Schulalltag. Herr Bürgermeister Kater ergänzte, dass anders als bei der Alexanderschule / Martin-Luther-Schule keine Kernsanierung erforderlich sei und daher ein Anbau während des Betriebes möglich sein dürfte. Frau Heckmann-Hollmann teilte ebenfalls mit, dass der Anbau in 2016 während des laufenden Schulbetriebes stattgefunden und dies gut funktioniert habe.